Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 12

Artikel: Landsturmliches
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-427769

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Commis: „I möcht Se ersuche, mer morn Urlaub z'gäh."

Prinzpal: „Was ist denn schon wieder los?"

Commis: „I muß mi ga stelle für e Landsturm."

Prinzipal: „Landsturm!? Dä geit üs Stadtbewohner nüt a. Wartit Dir nume ruhig zu, bis der Stadtsturm organisirt wird, dann isch es für üs erst die rechti Zyt z'goh."

Herr (zu einem bettelnden Blinden): „Wann habt Ihr das Augenlicht verloren?"

Blinder: „Als ich das Licht der Welt erblickte, war ich schon blind."

Herr: „Ihr seid ein recht armer Mann."

Blinder: „Ja Herr, es ist gewiß traurig, wenn man beim hellsten Sonnenschein nicht einmal den prächtigen Sternenhimmel sieht."

Vater: „Hier in Deiner Censur steht, daß Du Letzter bist."

Söhnchen: „Nein, das bin ich nicht — der letzte Platz neben mir ist leer."

Aeltliche Jungfrau (sitzt angelnd am Ufer): „Würden Sie als galanter Ritter meinen Befehlen stets nachkommen, würden Sie z. B., wenn ich es wünsche, in's Wasser springen?"

Herr: „Vielleicht, aber — anbeißen würde ich nicht."

Richter: „Angeklagter, haben Sie noch etwas zu Ihrer Vertheidigung vorzubringen?"

Angeklagter: „Nein. Mein Vertheidiger hat Ihnen die Sachlage so gewandt und klar dargelegt, daß ich mich nicht veranlaßt sehe, noch etwas hinzuzulügen."

Lehrer: „Von welchem Manne hat die Stadt und der Kanton St. Gallen den Namen erhalten?" Die Schüler schweigen.

Lehrer: „Nun, nun, von Gall, Gall. . . . ."

Franz: „Vom Gallimathias."

Landsturmliches.

Sektionschef: „Was steht zu Diensten?"

Kari: „He i sött mi neume de cho stelle für e Landsturm und so möcht i cho frage, ob i nit mi Frau chönnt schicke für mi."

Sektionschef: „Dir sit nit gschid, was denkit der au, das geit nit a."

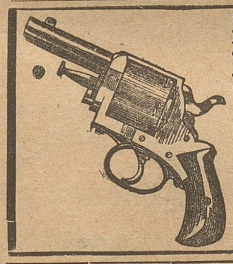
Kari: „I hätt's doch gmeint, die nimmts mit alle Mächten uf."

Professor: „Welches ist wohl die wichtigste Bitte im Vaterunser?"

Student: „Sie heißt bei mir: „Und führe mich nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von den Besen."

Briefkasten der Redaktion.

Banquier X. in Z. Sie verwechseln das Referendum gegen das Alkoholgesetz mit irgend einer Anleihe-Subskription, sonst würden Sie uns nicht mittheilen, Sie hätten das Referendum nicht mehr unterschreiben können, es wäre schon — überzeichnet gewesen. — **M. i. St. F.** Verschiedenes; Dank. — **S. i. G.** Nochmals herzlichen Dank und Gruß. — **Rastloser Lyriker.** Sie senden uns 30 lange Gedichte und schreiben dabei: „Es ist Ihnen doch nicht unangenehm?" Gewiß nicht das Angenehmste, was der Frühling bringt. — **N. N.** „Ja, ja, es gibt Dinge zwischen dem Himmel und der Erde." Sie sind ja der reine Schiller. **Haftpflicht.** Ob Sie ihn verklagen können? Er hat gedroht, Sie durch's Fenster zu werfen? Beruhigen Sie sich, nach unserer Straßenordnung ist es nicht erlaubt, irgendwas aus dem Fenster zu werfen. **G. A. i. Paris.** Vielen Dank für die zugesandten Zeitungen. Streichen Sie gefl. an, auf was Sie uns aufmerksam machen wollen. — **H. i. Berl.** Ist die bewußte Angelegenheit eingeschlafen? Das waren doch hübsche Bilder, nicht? — **R. H. i. O.** Nach dem „O. Tagbl." wurde Demangert schon neun Mal mit dem Tode bestraft und jetzt ist er zum 10 Mal hiezu verurtheilt. Da sieht man wieder deutlich die Macht der Gewohnheit. — **? i. B.** Man weiß, daß im Jura ein Bauer seine Schweine dadurch sehr rasch fett macht, daß er ihnen vor dem Fressen etwas appetitreizenden Schnaps gibt. Das Mittel sei probat; auch in Biel wurde ein Versuch damit gemacht. — **Orion.** Schnee, einen Fuß tief Schnee; aber die Post hat ihren Dienst nicht eingestellt. — **Kurt i. Stuttg.** Nun, das hat Freude gemacht, es war doch endlich einmal ein Lebenszeichen, wie es längst hätte kommen sollen. E. grüßt und durstet jetzt schon d'rauf hin. — **H. i. Wien.** Das Zirkular ist abgegangen. **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**



Centralfeuer-Revolver, 6schüssig . . 10 M.
Lefaucheux-Flinten aller Caliber . . 25 M.
Centralfeuer-Flinten aller Caliber . 30 M.
Jagd-Karabiner ohne Knall . . . 30 M.
Zimmer-Teschins ohne Knall . . . 6 M.
Munition zu jeder Waffe gratis!
Für Haltbarkeit und guten Schuss volle Garantie!
Umtausch noch 4 Wochen nach Empfang!

Hippolit Mehles,
Waffen-Fabrik.
Berlin W., Friedrich-Strasse 159.

(36-20) acto. 398/3 B.

New-York, U. S. A. **Gegründet 1867.**

Leserkreis 25,000.

Amerikanische Schweizer-Zeitung.

Erscheint wöchentlich 8 Seiten stark in grossem Format mit 48 Spalten.

Abonnements-Preis für die Schweiz $ 2. 50 per Jahr (inkl. Porto).

Probenummern gratis.

Einziges Organ der Schweizer in Amerika.

Ausführliche Nachrichten aus der Schweiz und dem Schweizerleben in Amerika. — Neuestes vom Ausland und den Vereinigten Staaten. — Original-Korrespondenzen aus allen Erdtheilen. — Allgemeine Unterhaltung und Belehrung.

Ein vorzügliches Anzeige-Medium für:

Schweizer Hôtels, Fremden-Pensionen, Bäder und Kurorte, Erziehungs-Institute, Bank-, Wechsel- und Speditions-Geschäfte etc.

Die Zahl von Schweizer-Amerikanern, welche jährlich zum Vergnügen, der Gesundheit und Geschäfte halber die Schweiz besuchen, oder ihre Kinder in der Schweiz erziehen lassen, ist in steter Zunahme begriffen. — Es würde sich daher für die genannten Etablissemente und Institute besonders lohnen, in der „Amerikanischen Schweizer-Zeitung" zu annonciren. (35-4)

General-Agenten für die Schweiz:
Orell Füssli & Co., Zürich.

Fabrikation von Wein
aus getrockneten Trauben

ohne irgendwelchen fremdartigen Zusatz.

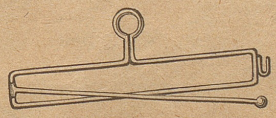
Charles Goldschoen,
(34-2) Quellenstrasse (Industriequartier), **Zürich.**

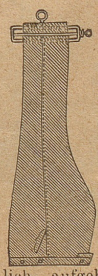
CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE)

MALAGA
A goldgelb,
L rothgolden,
A dunkelroth,
G Original-Traubenwein
A zu beziehen unter billigster Berechnung durch (30-6)
J. G. Mäder,
Weinagentur in **Bern.**
Muster u. Preisl. zu Diensten.

Hosenhalter.





Praktischste, einfachste und billigste Vorrichtung, d. Hosen stets in ihrer ursprünglichen Form schön glatt zu erhalten. Das durch sogen. Hosenstrecker mit Gewalt erzielte Verlängern der Hosen wird gänzl. vermieden. Die Hosen werden während des Nichtgebrauchs, wie aus nebenstehender Zeichnung ersichtlich, aufgehängt, der Effekt ist ein ganz erstaunlicher. (22-26)

Preis, fein vernickelt per Stück 1 Fr. 50.

Versandt nach Auswärts per Nachnahme.

Engros-Verkauf in der Schweiz **nur bei**

Bachmann - Scotti, Zürich.